DER REIDEBOOTE

15

MAI 2020

Herausgegeben vom Ortsverband Halle-Ost der CDU – V.i.s.d.P. Norbert Böhnke

4. Jahrgang

GUTES KRISEN- MANAGEMENT DES OBERBÜRGERMEISTERS

Die Corona-Krise hatte die Stadt Halle (Saale) am 10. März 2020 erreicht

Die Stadt Halle (Saale) hat sofort Maßnahmen ergriffen, um die Krise zu bewältigen. So berichtete u. a. Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegang zusammen mit der Beigeordneten für Bildung und Soziales, Katharina Brederlow, und der Amtsärztin Dr. Christine Gröger jeden Tag um 13 Uhr über die aktuelle Situation in Halle (Saale) in einer Videokonferenz und beantwortete Fragen. Die Stadt Halle (Saale) besetzte so in der Krise eine gewisse Sonderfunktion, da Lösungen schneller erkannt und Maßnahmen schneller umgesetzt wurden, als es im Rest von Sachsen-Anhalt der Fall gewesen ist. Halle bekam damit eine Vorreiterposition.

Ich betrachte die Maßnahmen und das Krisenmanagement als sehr positiv.

Der Oberbürgermeister hat frühzeitig die Gefahr richtig eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Missverständnisse wurden

zeitnah behoben, um in dieser schon irritierenden Zeit nicht noch mehr Irritationen aufkommen zu lassen.

Dennoch gibt es noch viel zu tun. Es ist für die Zukunft notwendig, ein Konzept zu entwickeln, wie das Leben wieder zurück zur „Normalität“ kommen kann. Ich hoffe, dass auch auf dem Weg zurück die Stadt Halle (Saale) ein Beispiel sein kann, wie

**Von
Gerrit Sandmann,
stellv.
Ortsverbandsvorsitzender**

man es richtig macht. Der Oberbürgermeister sollte in der aktuellen Situation die Entwicklungen genau beobachten – die ganze Verantwortung lastet jetzt auf den Kommunen.

Mehr Kontrollen der einzuhaltenden Maßnahmen – das muss hier im Zentrum stehen.

Das Ordnungsamt muss an den zentralen Haltestellen und Plätzen, wo sich Menschen ballen, stärker kontrollieren. Denn die Gefahr durch das Virus ist noch nicht vorbei, auch wenn es nach außen so aussieht.

BETRIEBE TROTZEN CORONA-KRISE

Ich habe mehrere Betriebe im halleschen Osten im März und nochmals im April gefragt, ob die Maßnahmen aus dem politischen Bereich auf städtischer, Land- und Bundesebene ausreichen, um Betriebsschließungen zu verhindern. Ich erhielt (bis auf eine Posteingangsbestätigung) keine Antwort. Für mich ein klares Zeichen, dass die Betriebe stark aufgestellt sind und die Maßnahmen der politischen Ebenen (bislang) reichten, Betriebschließungen zu vermeiden. Wie geht es Ihnen? Welche konkreten Erfahrungen haben Sie mit Politik, Verwaltung und Unternehmen in den Corona-Monaten gemacht? Was müsste dringend geändert werden, um die nächste Pandemie (noch) besser zu überstehen? Bitte schreiben Sie dem Vorstand an:

ov-ost@cdu-halle.de

EINGEFRORENE ZWEITE FLÜCHTLINGSWELLE: RUSSLAND TAKTISCH KLUG DIE HAND REICHEN

Können Sie sich noch erinnern? Vor Corona stand die zweite „Flüchtlingswelle“ an

Als Ortsverbandsvorsitzender habe ich unsere Bundesvorsitzende, Annegret Kramp-Karrenbauer, wie folgt angeschrieben:

Wir verfolgen mit großer Sorge die Entwicklung an der EU-Außengrenze zur Türkei. Wir unterstützen die Aussagen von Friedrich Merz und Norbert Röttgen, der Türkei weiterhin zu helfen. Die Flüchtlinge müssen so nah wie möglich an Syrien humanitär versorgt werden! Wir sind der Meinung, dass den EU-Partnern Griechenland und Bulgarien beim Schutz der EU-Außengrenzen geholfen werden muss. Notfalls mit der Bundeswehr als Teil der europäischen Grenzsicherung. Mehrheitlich sehen wir in einer weiteren Sanktionierung Russlands, wie dies Norbert Röttgen fordert, nicht den richtigen Weg. Vielmehr sollte die EU auf Russland einen taktisch klugen Schritt zugehen. Die EU sollte sich bereiterklären, die Sanktionen gegen Russland im Zu-

sammenhang mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim und der Unterstützung der Separatisten in der Ost-Ukraine Schritt für Schritt zu lockern.

Bedingung dafür ist, dass es in beiden völkerrechtlich zur Ukraine gehörenden Gebieten zu freien, von der internationalen Gemeinschaft kontrollierten Volksabstimmungen kommt. Hier wäre die Frage zu stellen, ob die Bevölkerung mehrheitlich den Verbleib bei der Ukraine wünscht. Unabhängig davon, ob die Bevölkerung mit „Nein“ votiert oder nicht, erklärt sich Russland im Gegenzug bereit, den Wiederaufbau Syriens gemeinsam mit der Türkei so zu unterstützen, dass die Assad-Regierung zusichert, die auf der Flucht befindlichen sowie geflohenen syrischen Staatsbürger unter humanitären Gesichtspunkten zu repatriieren.

Da alle drei Staaten, Russland, Türkei und Syrien, von autoritär führenden Regierungen beherrscht werden, muss die EU als „Ombudsmann“ der flüchtigen Syrer eingebunden werden. Die Ombudsmannfunktion, die sicherstellen soll, dass die humanitären Ge-

sichtspunkte eingehalten werden, muss zwischen Russland, der Türkei und Syrien einerseits und der EU andererseits detailliert ausgehandelt werden. Die EU muss hier beweisen, dass sie in der Lage ist, westeuropäische Standards, die in demokratisch-liberalen Verfassungsstaaten gelten, so anzupassen, dass einerseits die körperliche Unversehrtheit der Rückkehrer gewährleistet, andererseits die kulturellen Eigenheiten Syriens berücksichtigt werden.

Die Antwort der Bundesgeschäftsstelle (im Auszug): Für den Fall, dass der Schutz der EU-Außengrenze nicht mehr gewährleistet ist und es zu einem deutlichen Anstieg der illegalen Migration auf den bekannten Routen kommt, sind in der letzten Konsequenz andere Entscheidungen möglich, „wenn notwendig auch im Hinblick auf Kontrollen und Zurückweisungen an den deutschen Grenzen“.

Ich bin mir sicher, dass mit dem Ende der Corona-Pandemie die Situation der Flüchtlinge wieder akut wird. Gehen wir auf Russland taktisch klug zu, um Stabilität in der Krisenregion zu erreichen.

DEMOKRATIE IN DER PARTEI – ABWEICHENDE MEINUNGEN GEHÖREN DAZU!

„Inhaltlich kann ich bei dem Punkt, Sanktionen gegen Russland zu lockern, nicht mitgehen. Das Vorgehen Russlands stellt die Nachkriegsordnung in Europa (Unverletzlichkeit der Grenzen, keine Grenzverschiebungen mit Waffengewalt) massiv in Frage. Wer jetzt einnickt, muss sich über weitere Schritte Putins nicht wundern.“

(Diese Meinung hat die Redaktion des Reide-Boten aus der CDU-Mitgliedschaft erreicht. Wir geben Sie hier ungekürzt wieder. Welche Auffassung vertreten Sie?) Diskutieren Sie mit uns auf

<https://www.facebook.com/cduhalleost/>
oder schreiben Sie an
ov-ost@cdu-halle.de.)

ERGEBNISSE DER ERSTEN CDU-BÜRGER- KONSULTATION

Wir hatten mit 1000 Reide-Boten Bürgerinnen und Bürger des Landrains, der Frohen Zukunft und der Gottfried-Keller-Straße zu ersten Bürgerkonsultation am 25.2.20 in die Gaststätte „Am Küttener Weg“ eingeladen. Gekommen war genau ein Bürger. Uns wurde ein guter Rat gegeben: Wer etwas erreichen will, darf beim ersten Fehlschlag nicht aufge-

ben! Das haben wir uns zu Herzen genommen – Sie halten den Reide-Boten Nr. 15 in der Hand!

Leider können wir aufgrund der aktuellen Verordnungslage heute noch nicht zur zweiten Bürgerkonsultation einladen. Wenn Sie aber politische Themen haben, die Sie uns anvertrauen wollen, nutzen Sie die Kontaktmöglichkeiten!

Schreiben Sie mir
oder rufen Sie an:

nboehnke@gmx.de
0171-3323543